

„Fit ab 50“



Jetzt ist klar, was mit den Abfällen geschieht

Everswinkel (gl). Was geschieht mit Abfällen? Diese Frage haben sich die Teilnehmer der Gruppe „Fit ab 50“ gestellt und sind unter Leitung von Jürgen Teunissen nach Ennigerloh geradelt. Ziel war die Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage der Entsorgungsgesellschaften der Kreise Warendorf und Gütersloh.

Die 25 Radlerinnen und Radler wurden von Rebecca Thurow am „Lernort Wertstoffwerkstatt“ begrüßt. Mit dem interessanten Vortrag erhielt die Gruppe einen um-

fassenden Überblick über die aufwendige Restabfallbehandlung in Ennigerloh. Von der alt hergebrachten „Müllkippe“ keine Spur – das war die Erkenntnis.

Jährlich werden rund 130 000 Tonnen Restabfälle angeliefert. Diese werden in zwei Schritten weiterverarbeitet. Mit der mechanisch-biologischen Behandlung von Abfällen werden folgende Ziele erreicht: Herstellung von Brennstoffen für die Zementindustrie und Kraftwerke, stoffliche Verwertung von Eisen-

und Nicht-Eisen-Metallen, Verbesserung des Deponieverhaltens und Reduzierung des Einbauvolumens um 80 Prozent der ursprünglichen Menge sowie Ausschleusung von Stör- und Schadstoffen, die in einer Müllverbrennungsanlage weiter behandelt werden. Die separat gesammelten Bioabfälle werden kompostiert.

Neben gütegesicherten Frisch- und Fertigungskomposten wird auch regenerative Energie aus Biogas im Kompostwerk erzeugt. Mit dem Biogas werden Blockheiz-

kraftwerke betrieben und Strom erzeugt, so dass das Entsorgungszentrum nur rund 20 Prozent Strom zukaufen muss. Die Restwärme der BHKW wird auch noch genutzt. Unter dem Motto „Wärme auf Rädern“ wird Warmwasser erzeugt, dass zum Beispiel in Schwimmbädern genutzt wird.

Restlos begeistert machte sich die Gruppe nach einer anschließenden Führung über das Betriebsgelände sowie einer Stärkung am Marktplatz in Ennigerloh auf den Rückweg.